

Wiesbadener Tagblatt

Druck und Verlag:
L. Schellberg für Hoffmann, Tagblatt-Ges.
Bismarck-Straße 24. Telefon: 111. Druckerei: Hoffmann & Co. Wiesbaden.
Verlagsnummer: 10.000. Die Schließung der Zeitung erfolgt am 1. April 1938.

Wöchentlich
mit einer täglichen
6 Ausgaben
Anzeigengruppe.

Erstausgabezeit:
Wöchentlich nachmittags.
Gesamtausgabezeit: 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonn- u. Feiertagen.
Wiesbaden: Hoffmann & Co.

Bezugspreis: Für eine Ausgabe von 2 Wochen 20 Pf., für einen Monat 50 Pf., für ein halbes Jahr 2,50 Pf., für ein Jahr 4,50 Pf. — Einzelnummern 10 Pf. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Postämter, die Träger und alle Buchhandlungen. — Die Schließung der Zeitung erfolgt am 1. April 1938.

Anzeigengruppe: Ein Millimeter Höhe der 22 Millimeter breiten Spalte im Anzeigenteil Grundpreis 1 Pf., der 10 Millimeter breiten Spalte im Textteil 60 Pf., sonst laut Preisliste Nr. 4. Anzeigengruppe: Ein Millimeter Höhe der 22 Millimeter breiten Spalte im Anzeigenteil Grundpreis 1 Pf., der 10 Millimeter breiten Spalte im Textteil 60 Pf., sonst laut Preisliste Nr. 4. Anzeigengruppe: Ein Millimeter Höhe der 22 Millimeter breiten Spalte im Anzeigenteil Grundpreis 1 Pf., der 10 Millimeter breiten Spalte im Textteil 60 Pf., sonst laut Preisliste Nr. 4.

Nr. 89.

Samstag/Sonntag, 16./17. April 1938.

86. Jahrgang.

Osterfriede und Entspannung

Deutsche Auferstehung.

Von Fritz Günther.

„Das Land ist aufgestanden,
Ein herrlich Osterfest!“

Max von Schenckendorff.

In diesen Tagen, da wir mit dem erwachenden Frühling die Neuwerdung der Natur erleben, die jeden Baum und jeden Strauch zu einem Urquell jungen kraftvollen Lebens werden läßt und das Evangelium der Auferstehung, den Sieg des Lichtes über die Finsternis verflücht, sind unsere Herzen noch erfüllt von dem großen Erleben der Wiederauferstehung unseres Volkes zu einem mächtigen Groß-Deutschland, das den Traum der Besten aller Jahrhunderte verwirklichte. Da, wir sind wirklich aufgestanden und die schöpferische Staatskunst unseres genialen Führers Adolf Hitler hat vollendet, was Generationen, die für dieses Ziel kämpften und bluteten, nicht gelingen konnte. Uns Menschen der Gegenwart aber hat die Geschichte dazu ausersehen, Mitgestalter eines historischen Ereignisses zu sein, dessen Bedeutung erst von späteren Geschlechtern voll gewürdigt werden kann.

Die Heimkehr Österreichs zum Reich bereitete der Passionszeit unserer Brüder in der Ostmark ein Ende. Dichter und Politiker haben 90 Jahre lang für dieses hohe Ziel geschrieben und gesprochen und unverrückbar an seiner Verwirklichung festgehalten. Für diese Idee haben sie Freiheit und Leben eingesetzt; ihr Glaube war unerschütterlich. Gemalt haben, die sich der Vereingung aller deutschen Menschen immer wieder entgegenstellten, aber schließlich die Zusammenkunft. Durch den Vertrag von St. Germain gestreut und schmachvoll zum Sterben verurteilt, schickte das deutsche Volk Österreichs dahin. In seiner Zerrissenheit und Lebensunfähigkeit ein Experimentierobjekt für abenteuerverdächtige Politiker und damit eine ständige Bedrohung für den Frieden. Bei den Brüdern im Reich aber war es nicht vergessen. In einem Sohn des Landes erstand der Ostmark im rechten Augenblick der richtige Mann, der es aus den Ketten der Gewalt und des Ungeheures befreite und zurückführte in die Gemeinschaft des großdeutschen Reiches, der es nun für ewige Zeiten angehört.

Diese wahrhaftige Friedensstat Adolf Hitlers ist nollaus schätzig worden durch die Wunderkraft der deutschen Einheit, die sich in dem Ergebnis der deutschen Volkshimmung übermäßig manifestierte. Der Appell des Führers hatte die Nation aufgerufen. In einer Geschlossenheit, die in der Geschichte ohne Beispiel ist, bekannte sich das ganze Volk freudig und einmütig zur Unterschrift und gab damit sein Urteil ab über einen geschichtlichen Prozeß, dessen Urheber sich zu Unrecht mit ihren Friedensdiktaten abs

die Verfechter der wahren Demokratie bezeichneten und damit für alle Zeiten die Wiederherhaltung des deutschen Volkes verwirklichte wollten. Dieses deutsche Volk aber hat mit seinem stolzen „Ja“ Gemessen, daß es die Größe der geschichtlichen Aufgabe verstand. Es hat die Prüfung abgelegt und ist nun wirklich aufgestanden, aufgestanden zu einer großen und freien Nation, die sich ihres Wertes bewußt ist und selbstgezügelt in allen Gauen vor der Welt dahockt. Geleitet durch den Strom des Blutes, der alle deutschen Menschen verbindet und von dem Willen befeuert, sich durch keinerlei Macht von außen jemals wieder in irdische Fesseln zwingen zu lassen.

Wir deutschen Menschen haben also das Auferstehungswunder an eigenen Schicksal erlebt und sind damit vor allen Völkern der Erde zum Künden eines gigantischen Wertes geworden, das sich für uns in der Politik seit dem Bestehen des nationalsozialistischen Deutschen Reiches immer wieder erfüllt hat. Der Tag von Potsdam, die Befreiung aus der Kuchschicht von Versailles,

Wegen des Osterfestes erscheint die nächste „Tagblatt“-Ausgabe am Dienstag.

die Jurisdiktion der deutschen Saar, die Schaffung unserer Wehrmacht, die Wiederbelebung des getrennten Rheinlandes, der Anschluß Österreichs, all das sind, im Rahmen des gewaltigen Aufbaues, das wir im Reich seit fünf Jahren erleben und das nun auch in der Ostmark bereits begonnen wurde, Etappen auf dem Wege, die uns Adolf Hitler führte, Befreiungstaten, die dem Frieden dienen und die neue Form des großdeutschen Reiches mit Inhalt füllen. Grundlagend dafür, daß ein glückliches Volk seiner Arbeit nachgehen und seine kulturelle und wirtschaftliche Bedeutung zur Geltung bringen kann. Restlose Hingabe an die hohen Ziele der Volksgemeinschaft, die der Experte nationalsozialistischer Weltanschauung ist, bildet die Voraussetzung dafür, daß aus der Osterfriede, den der Führer uns mit einem praktischen Beispiele vor aller Welt verwirklichte, erhalten bleibt.

Große Politik um das Mittelmeer

Heute Unterzeichnung der italienisch-englischen Vereinbarungen. — Die Achse wird nicht angetastet. — Das überholte Thema der Spanien-Freiwilligen.

Kotspanien in zwei Teile zerrissen.

as, Berlin, 16. April. (Drahtbericht unierer Berliner Abteilung.) Bevor die Gloden des Osterfestes einläuten, vollzieht sich in Rom heute noch ein wichtiges politisches Ereignis, die Unterzeichnung der italienisch-englischen Vereinbarungen durch den italienischen Außenminister Graf Ciano und den englischen Botschafter Lord Perth. Die italienische Presse würdigt die Bedeutung dieses Vertragswertes sehr ausführlich und zwar nicht nur die Bedeutung für die beiden Länder Italien und Großbritannien, sondern auch die Bedeutung für den Weltfrieden. Sie findet dabei auch Worte der Anerkennung für Chamberlain, der das große Verdienst habe, die Initiative für diese Verhandlungen ergriffen zu haben. Zugleich wenden sich die italienischen Blätter mit aller Schärfe gegen die in der französischen Presse auftauchenden Kombinationen, als ob dieser Vertragsabschluss eine Beeinträchtigung der Achse Berlin — Rom bedeuten könnte. Wenn einige französische Blätter sogar von einer neuen Deutschland gerichteten Front England — Frankreich — Italien träumen, so betonen gegenwärtig solche Fronttheorien die römischen Zeitungen, daß Deutschland selbstverständlich während der ganzen Verhandlungen auf dem Laufenden gehalten wurde. Es wird dann nochmals unterstrichen, daß die Achse unberührt und unerschütterlich bleibt und daß diese Achse heute das Grundelement der tatsächlichen europäischen Lage darstellt.

Die Kombinationen über den Inhalt des Vertragswertes, die sich in der englischen und italienischen Presse finden, bringen nach den mancherlei Ankündigungen der

letzten Zeit nichts wesentlich Neues mehr. Folgt man diesen Angaben, so ergibt sich, daß England die vitalen Interessen Italiens im Mittelmeer und Italien seinerseits das Interesse Englands an der freien Mittelmeerpassage anerkennt. Daraus ergibt sich, daß es im Mittelmeer nicht zu einem Rüstungswettlauf kommen soll. Es scheint, als ob die Vertragsführenden sich dahin geeinigt haben, sich über ihre Rüstungspläne im Mittelmeer jeweils zu verständigen. Das gleiche gilt übrigens auch für das Rote Meer, wo der gegenwärtige Zustand von beiden Parteien anerkannt wird. Was den Suezkanal anlangt, so wird die Konvention von 1888 erneut bekräftigt, nach der die Schifffahrt im Kanal weder in Friedens- noch in Kriegszeiten behindert werden darf. Damit ist die Verbindung zwischen Ostasien und Westasien gesichert. Nicht ganz klar sind die Vereinbarungen über Balatino, was sich schon daraus ergibt, daß über die Zukunft dieses Landes noch nicht endgültig entschieden ist. Hier hat man sich offenbar auf die Formel geeinigt, daß England die Rechte Italiens als Teilhaber am Friedensvertrag mit der Türkei achten wird. Hinsichtlich Westasien ist die Bildung von Grenzschutzwachen-Kommissionen vorgesehen, die im einzelnen den Verlauf der Grenze gegen den Sudan, Kenna und Britisch-Somaliland festlegen werden. Was hinsichtlich Spanien betrifft, so verpflichten sich die beiden Regierungen erneut zur Achtung der territorialen Integrität Spaniens und seiner Besitzungen. Möglicherweise wird die Frage der italienischen Freiwilligen noch in besonderen Briefen behandelt.

Diese Frage dürfte allerdings wohl inzwischen an Bedeutung verloren haben. Wenn nicht alles täuscht, so tritt doch der Krieg in Spanien jetzt in seine letzte Phase. Nach dem nationalspanischen Heeresbericht ist es den Truppen des Generals Franco gelungen, in 25 Kilometer breiter Front südlich von Tortosa, nämlich bei Binaroz, die Mittelmeerküste zu erreichen. Das bedeutet, daß Kotspanien in zwei Teile zerrissen ist. Dabei scheint die Frontbreite Gewähr dafür zu bieten, daß sich hier nicht die Ereignislinie von Tortosa wiederholen, das schon von motorisierten nationalen Verbänden befehligt war, dann aber unter dem Druck der von den Roten herangeführten Reserve geräumt werden mußte. Es ist vielmehr anzunehmen, daß sich der jetzige Erfolg auch auf die Lage bei Tortosa auswirkt und daß auch dort nunmehr die Franco-Truppen wieder voranzommen werden, so daß sich der gegen das Mittelmeer vorgedrückte Frontteil Francos noch verbreitern würde. Es kann aber auch keinem Zweifel unterliegen, daß die Abgrenzung des südlichen Kotspaniens von den Kräften und Materialquellen in Katalonien sich auswirken muß, zumal, wenn es der Franco-Flotte gelingt, die Zufuhr über See zu unterbinden. Insofern darf man also wohl Rückschlüsse auf die südlicheren Fronten und damit auch auf die Front von Madrid erwarten. Es ist wohl nur eine Frage der Zeit, wann dieser ganze Teil Kotspaniens Franco als reife Frucht in den Schoß fällt. Wenn nun nicht alles täuscht, so ist Franco bemüht, auch Barcelona von der französischen Grenze abzugrenzen. Wenigstens muß man aus dem förmlichen Vorgehen der Francoischen Divisionen in den Pyrenäen den Schluß ziehen, daß das Ziel auch hier die Mittelmeerküste ist. Wird dieses Ziel erreicht, dann ist auch Katalonien mit Barcelona, was den jetzt reichlich liegenden Hilfsquellen abgehört, was sich ebenfalls sehr bald auswirken dürfte.

Die nationalspanischen Truppen an der Küste.

Begeisterter Empfang in den eroberten Städten.

Binaroz gefallen.

Nach einer amtlichen Mitteilung aus Bilbao haben die spanischen Nationaltruppen am Freitagnachmittag die Küstenstädte Binaroz und Benicarlo in der Provinz Castellon sowie die Orte Vicauar und Ulldeca besetzt. Damit ist die Verbindung zwischen Katalonien und dem Westen nach von den Bolschewisten unterdrückten Teil Spaniens in einer Breite von 25 Kilometern unterbrochen.

Salamanca, 16. April. (Zunfmeldung.) Die nationalspanischen Truppen wurden bei ihrem Einzug in die eroberten Küstenstädte Binaroz und Benicarlo mit unbeschreiblicher Begeisterung von der Bevölkerung empfangen. Von Hofen von Binaroz gelang es, das größte Schiff sowie zahlreiche kleinere Dampfer, auf denen sich bereits eine große Anzahl von Soldaten zur Flucht eingeschifft hatten, zu kapern. Die Beute an Gefangenen und Kriegsmaterial ist sehr umfangreich.

Unter den nationalspanischen Truppen auf dem Frontabschnitt von Madrid löste die Nachricht von dem Durchstoß zum Mittelmeer ungeheurer Jubel aus. Die nationalen Sender, sowie die nationalspanischen Truppen in den nordwestlichen Gebieten fordern die bolschewistischen Verteidiger Madrids unter Hinweis auf die nunmehrige Unterbrechung ihrer letzten Verbindung mit Katalonien zur Übergabe auf.

Der Heeresbericht.

Salamanca, 16. April. (Zunfmeldung.) Der nationale Heeresbericht bestätigt die Einnahme der Küstenorte Binaroz, Benicarlo, Calli, San Jorge und dort an der Grenze der Provinzen Castellon und Tarragona gelegenen Ortschaften Ulldeca, San Raphael und Larcena.

Die hierdurch herbeigeführte Unterbrechung der Verbindung zwischen dem südlichen und nördlichen bolschewistischen Spanien ist eine Folge der schweren Niederlagen, welche die Bolschewisten bei ihren Widerstandsvorhaben in den letzten Tagen erleiden mußten. In Benicarlo wurden fünf noch verwendungsfähige sowjettraktische Tanks, eine große Zahl von Maschinengewehren, ein Geschütz und mehrere Munitionsdépôts erbeutet. Außerdem fielen hier 700 Gefangene der nationalspanischen Truppen in die Hände. Westlich von Morella gelang es, wichtige feindliche Stellungen zu erobern. Auf dem Frontabschnitt in den Pyrenäen legten die Navarra-Brigaden ihren Vormarsch nach Norden fort. Im Abschnitt Sologuer schlugen die Truppen Francos zwei bolschewistische Angriffe ab.

Im Abschnitt Binaroz schloß die nationalspanische Luftabwehr zwei bolschewistische Flugzeuge ab. Nationalspanische Jagdflieger verfolgten auf Schiffen liegende Bolschewisten. Zwei dieser Jagdflieger wurden zur Rückkehr gezwungen, während auf der Höhe von San Carlos ein Boot versenkt wurde.

Kein Interesse an Frankreichs Generalstabsplänen.

Deutsche Erklärungen eines italienischen Blattes.

Gefährliches Spiel.

Rom, 15. April. Zu den Nachrichten über eine Art militärischer Zusammenarbeit zwischen England und Frankreich erklärte „L'Europe“, daß Frankreich zur Wiedererlangung seiner Hegemonie heute die Volksfrontpolitik abschwäche und da es nicht die Kraft habe, diese Positionen mit eigenen Mitteln wieder zu erobern, sich an England wende. Die Meinung, daß bereits Verhandlungen zur Vereinigung der englischen und französischen Luftkräfte unter dem Kommando eines französischen Generals im Gange seien, müßte man als geradezu sensationell ansehen. Die erste internationale Kundgebung der neuen französischen Regierung bestche in dem Versuch, die militärische Stellung einer Großmacht für die Bodentruppen ein sinnloses und bankrottens Kollaps zu kompromittieren. Das Programm einiger englischer Konferenzen vom Top Churchill, die die Polizeigewalt der Welt den vereinigten Kräften Frankreichs und Englands anvertrauen möchten, d. h. eine englische Hegemonie zur See und eine französische zu Lande zu schaffen wollen, sei lächerlich und veraltet.

Die Zeiten, in denen man Europa in zwei Lager teilen konnte, auf der einen die Braven, auf der anderen die Bösen, die Wörter und die Bemerkungen seien für immer vorbei. Während England sich von diesen Gedankenlagern freigemacht habe, verhalte Frankreich, die wieder aufzuerstehen zu lassen und als harmlose Versuchsmachnahme zu tarnen. „Militärische Abkommen, an denen Frankreich teilnimmt, interessieren direkt alle Völkervölker und vor allem Italien wegen der besonderen Stellung die es nach der Eroberung des Imperiums einnimmt. Sollten sich die Pläne, die die englische Presse den französischen Ministern zuschreibt, als Tatsachen erweisen, sei es angebracht, sofort zu erklären, daß eine Entspannung in Europa nicht möglich sein wird, wenn man verliert, tendenziöse Ausgleichsposten in den Ab-

men aufrichtiger Übereinkommen hineinzuwageln. Frankreich hat natürlich das größte Interesse, Italien mißtraulich zu machen. In Europa haben allerdings nur noch wenig ein Interesse, sich für Frankreichs Spiel herzugeben.“

Mehr Zurückhaltung der Pariser Presse.

Der italienische Dämpfer auf die französische Stimmungsmache hat gewirkt.

Paris, 16. April. (Zusammenfassung.) Die Pariser Samstagfrühblätter geben sich erneut alle Mühe, eine Ausdehnung Frankreichs mit Italien als äußerst wünschenswert darzustellen. Allerdings hat diese Stimmungsmache einen fühlbaren Dämpfer erhalten, nachdem die in den letzten Tagen mit ungeschliffenem Eis vorgetragene Hoffnung auf Wiederherstellung der Streifengrenze und auf eine Wiedervereinigung der Rheinlande mit Berlin von der italienischen Presse mit Entschiedenheit negativ beantwortet worden ist.

Beide heißt es in „Matin“: Ohne offen von einem Dreieck London-Rom-Berlin zu sprechen, machten die italienischen Zeitungsverleger jedenfalls Andeutungen auf diese neue geometrische Figur der europäischen Politik. In Rom stelle man ganz klar eine Bedingung: Eine eventuelle französisch-italienische Annäherung müsse unter Berücksichtigung der Lage Rom-Berlin und im Rahmen der deutsch-italienischen Freundschaft ausgeht werden. Ein Beibringen dieser Freundschaft werde in keiner Weise irgend welche Beziehungen zu einer Vereinigung zwischen Rom und Paris begründen. Der Herausgeber des „Journal“ meint, daß man — um die Beglaubigung eines Besprechens beim König von Italien und Kaiser von Äthiopien, die in einer Anerkennung des italienischen Imperiums gleichsam würde, zu vermeiden, bei der Eröffnung französisch-italienischer Verhandlungen auf dem Weg über die diplomatischen Kanäle zurückgegriffen könne. In Paris orientiere man sich auf dieses Verfahren hin.

Kurze Umschau.

Der Führer und Reichskanzler hat auf Vorschlag des Reichsministers des Innern Dr. Fritsch dem Reichspräsidenten eine Kammer und einen Rang eines Staatssekretärs verliehen.

Der Führer und Reichskanzler hat auf Vorschlag des preussischen Ministerpräsidenten, entsprechend dem Antrag des Reichs- und preussischen Ministers des Innern Dr. Fritsch dem Kammergerichtsrat Dr. Joachim von Albert zum Oberverwaltungsgerichtsrat ernannt.

Für die Bekämpfung des Malariafries im Soldatenstand des Reichsheeres als Lannenberg haben verschiedene Malariaerkrankte eingereicht. Aus diesen wurde durch das Kuratorium des Reichsheeres der Entwurf des Berliner Malers Hans Uhl ausgewählt und zur Ausführung bestimmt. In dem fortlaufenden gemalten Fries werden Bilder aus dem Leben des deutschen Soldaten dargestellt. Die Ausführung wird in einer bekannten Berliner Werkstatt für Mosaik und Glasmalerei erfolgen.

Die rumänische Regierung hat die beiden einzigen Zeitungen der deutschen Volksgruppe in Bagdad, die „Deutsche Zeitung Bagdads“ und das „Deutsche Volksblatt“ verboten.

Nach Meldungen der Presse ist die Entsendung einer „Nationalen Mission“ nach Italien beabsichtigt, der Vertreter aller Kreise des japanischen Volkes angehören werden. Damit soll der kaiserliche Besuch einer Gruppe japanischer Volkserzieher in Japan erwidert werden.

Nach hier vorliegenden Nachrichten lehnte Bolivien die Vorschläge der Chaco-Delegation zur Lösung des Chaco-Streitfalls ab. In La Paz fanden Kundgebungen der Bevölkerung und der ehemaligen Frontkämpfer statt, in denen an eine Entschädigung mit der Waffe appelliert wurde.

Scharfe Verwarnung eines Schmuckblattes

wegen ehrbeleidigender Äußerungen gegen den Führer.

Berlin, 15. April. Der Schweizerische Bundesrat hat sich in seiner Donnerstag-Vormittagssitzung mit einem Artikel der „Berner Tagwacht“ und einem dadurch hervorgerufenen Protest der deutschen Gesandtschaft in Bern befaßt. Im Anschluß wurde eine offizielle Mitteilung ausgegeben, die besagt, daß die Redaktion der „Berner Tagwacht“ wegen der ihr am 12. April veröffentlichten ehrbeleidigenden Äußerungen gegen den deutschen Reichskanzler durch den Bundesrat verurteilt werde unter Androhung der Einstellung der Zeitung auf bestimmte Zeit bei Nichtbefolgung der Verwarnung.

Eine Belgrader Vier-Milliarden-Anleihe.

Bekräftigung der Landesverteidigung.

Belgrad, 15. April. Durch eine Regierungsvorordnung werden die Einzahlungen für die Auflegung einer 8%igen inneren Anleihe in Höhe von vier Milliarden Dinar (etwa 200 Millionen RM) bekanntgegeben. Von der Gesamtsumme sollen dreihundert Millionen Dinar für Eisenbahn- und Straßenausbau sowie für Zwecke der Landesverteidigung verwendet werden, der Rest für öffentliche Bauten und Restaurationsarbeiten. Die Emission der Anleihe, die, wie der Finanzminister betont, durchaus freiwilligen Charakter trägt, soll parallel mit dem Fortschreiten der vorliegenden Invektionen innerhalb von sechs Jahren erfolgen.

Deutsch-griechische Verhandlungen abgeschlossen.

Ableitung des Österreichisch-griechischen Wirtschaftsvertrags in das deutsch-griechische Handelsvertragsstadium.

Berlin, 15. April. In der Zeit vom 11. bis 14. April haben in Berlin Verhandlungen zwischen dem deutschen und dem griechischen Regierungsausschuss stattgefunden, deren Ziel es war, den Österreichisch-griechischen Wirtschaftsvertrag in das deutsch-griechische Handelsvertragsstadium überzuführen. Die Verhandlungen sind heute mit folgendem Ergebnis beendet worden:

1. Mit dem Tage der Übernahme der Österreichischen Verrechnungskonten durch die Deutsche Verrechnungskasse wird der Österreichisch-griechische Zahlungsverkehr nach den Bestimmungen des deutsch-griechischen Verrechnungsvertrags durchgeführt. Der Zeitpunkt dieser Umstellung steht noch nicht fest, ist aber in Kürze zu erwarten.
2. In dem Zeitpunkt, in dem der deutsche Zolltarif in Österreich Anwendung findet, tritt der deutsch-griechische Handelsvertrag an die Stelle des Österreichisch-griechischen Handelsvertrags. Der Zeitpunkt des Inkrafttretens des deutschen Zolltarifs in Österreich ist erst in einigen Monaten zu erwarten.
3. In der Übergangszeit vollzieht sich der Österreichisch-griechische Warenverkehr im wesentlichen auf Grund der bisherigen Abmachungen, die zwischen Österreich und Griechenland getroffen worden sind.

Der entscheidende Stoß gegen den bolschewistischen Widerstand.

Valencia von allen Zufuhren abgeschnitten.

Salamanca, 16. April. (Zusammenfassung.) Am 7. Tage der Offensive gelang den nationalspanischen Truppen der Durchbruch zum Mittelmeer. 250 Kilometer wurden von Saragossa aus über Alicante, Calpe und Morella zurückgelegt. Die Unterbrechung der Verbindung zwischen Barcelona einerseits und Valencia und Madrid andererseits bedroht für die bolschewistische Herrschaft schwerwiegende Folgen herauf, muß doch nun damit gerechnet werden, daß die bolschewistische Herden über keine einheitliche Führung mehr verfügen, sondern in eine talanische und ein Levante-Heer gespalten sind. Sehr bedeutend dürfte sich der Mangel der nationalspanischen Truppen auswirken für die Lebensmittelzufuhr und den Nachschub an Kriegsmaterial aus Frankreich. Madrid und Valencia erhielten aus Frankreich über Katalonien bisher monatlich etwa 500 Tonnen Lebensmittel. Da nunmehr die Mehrheit der nationalen Flotte von der See her wesentlich erhöht wird, ist der Verkehr mit den Levantehäfen Valencia, Alicante, Cartagena und Almeria fast unmöglich gemacht. Valencia und Madrid erhielten aus Katalonien die notwendigen Rohstoffe zur Herstellung von Waffen und Munition, ferner Benzin in großen Mengen. Die Kraftstromerzeugung Valencias hängt zum größten Teil aus der Zufuhr von Katalonien ab. Die Erze aus den Gruben von Almaden und dem bolschewistischen Andalusien, den die Valencia-Bolschewisten zum Ausstarben gegen Spanien dienen, können die Erzeugungstätten nicht mehr erreichen. Es ist weiterhin zu berücksichtigen, daß infolge der wirksameren Flotte die Kohlenlieferungen aus den andalusischen Gruben ausbleiben.

Angesichts der Tatsache, daß sich das Zentrum der bolschewistischen Herrschaft in Barcelona befindet, erscheint der Levanteanteil von jeder „staatlichen“ Organisation losgelöst, wird doch in Barcelona seit langem ausgiebig „regiert“, wo sich zur Zeit drei „Regierungen“ am Ruder befinden, nämlich die bolschewistischen Oberhäuptlinge der heimatischen Bolschewisten, der talanischen und der zentralspanischen „Regierung“.

„Ein fürchterlicher Schlag für die Roten.“

Die Pariser Presse zweifelt nicht mehr am Endlos General Franco.

Paris, 16. April. (Zusammenfassung.) Das siegreiche Vordringen der nationalen Truppen bis zum Mittelmeer und die Belagerung eines langen Küstenstreifens nördlich und südlich des Hafens Binargy wird von den Pariser Morgenblättern als das für den Ausgang des spanischen Bürgerkrieges bisher entscheidendste militärische Ereignis betrachtet. Die Reichsblätter sind der Ansicht, daß

durch die Abschneidung Barcelonas von Valencia und Madrid der Endvorschlag General Francos beträchtlich näher gerückt ist. Das „Journal“ schreibt, unweigerlich bedeute der Sieg einen fürchterlichen Schlag für die Roten, und der „Jour“ meint, daß jetzt der letzte Akt des Dramas beginne. Den Abschluß werde der Endlos Francos bilden. Das Blatt weist daraufhin, daß die Befreiung der Mittelmeerküste, das wichtigste Ergebnis des spanischen Bürgerkrieges, ohne Hindernis erfolgt sei, wie wenn es sich darum gehandelt hätte, eine weitere Kräfte auf dem seit 40 Tagen von der nationalen Armee eingeschlagenen Vormarschweg zu belegen und nicht einen für den Bestand des spanischen Lebenswichtigen Verkehrsnotenpunkt.

„In den nächsten Wochen muß die Entscheidung fallen.“

Starke Beachtung der Erfolge Francos in London.

London, 16. April. (Zusammenfassung.) Die Tatsache, daß die nationalspanischen Truppen nunmehr die Mittelmeerküste erreicht und bereits einen 25 Kilometer breiten Streifen an der Küste besetzt halten, wird in der Londoner Morgenpresse groß vermerkt. „Daily Telegraph“ überschreibt seine Meldung Franco scheidet Katalonien in zwei Teile. — Barcelona unfähig, Madrid zu helfen. — Unbemerkte Männer sollen Franco Vorstoß aufhalten. — Tausende von Bauern auf der Flucht. Im Bericht selbst heißt es, die Lage der sowjetspanischen Hauptkräfte sei äußerst schwierig geworden. Am 16. April schreibe das Blatt, es sei zwar gewagt, einen völligen Zusammenbruch voranzujagen, aber die allgemeine Ansicht geht doch dahin, daß der rotspanische Bolschewistenaufruf zu spät reorganisiert wurde und der Druck nun überwältigend gemessen sei. In den nächsten Wochen müsse sicherlich die Entscheidung fallen.

Konzeptionsdirektor: Ady Grotzer.
 Stellvertreter des Konzeptionsdirektors: Heinrich Karl Kung (verrückt).
 Verantwortlich für den politischen Teil: Heinrich Karl Kung (verrückt).
 Stellvertreter des Konzeptionsdirektors: Ady Grotzer.
 Verantwortlich für den künstlerischen Teil: Ady Grotzer.
 Verantwortlich für den literarischen Teil: Ady Grotzer.
 Verantwortlich für den wissenschaftlichen Teil: Ady Grotzer.
 Verantwortlich für den technischen Teil: Ady Grotzer.
 Verantwortlich für den administrativen Teil: Ady Grotzer.
 Verantwortlich für den wirtschaftlichen Teil: Ady Grotzer.
 Verantwortlich für den rechtlichen Teil: Ady Grotzer.
 Verantwortlich für den medizinischen Teil: Ady Grotzer.
 Verantwortlich für den pädagogischen Teil: Ady Grotzer.
 Verantwortlich für den sportlichen Teil: Ady Grotzer.
 Verantwortlich für den künstlerischen Teil: Ady Grotzer.
 Verantwortlich für den literarischen Teil: Ady Grotzer.
 Verantwortlich für den wissenschaftlichen Teil: Ady Grotzer.
 Verantwortlich für den technischen Teil: Ady Grotzer.
 Verantwortlich für den administrativen Teil: Ady Grotzer.
 Verantwortlich für den wirtschaftlichen Teil: Ady Grotzer.
 Verantwortlich für den rechtlichen Teil: Ady Grotzer.
 Verantwortlich für den medizinischen Teil: Ady Grotzer.
 Verantwortlich für den pädagogischen Teil: Ady Grotzer.
 Verantwortlich für den sportlichen Teil: Ady Grotzer.

Des Führers Glückwunsch an General von Lüttich.

Berlin, 15. April. Der Führer und Reichskanzler übermittelte dem General der Infanterie, Freiherrn von Lüttich, zur 60. Wiederkehr des Tages seines Dienst Eintritts folgendes Glückwunschtelegramm:

„Ihr Verdienste gebendend, spreche ich Ihnen anlässlich des 60jährigen Geburtstages Ihres Dienst Eintritts meine herzlichsten Glückwünsche aus.“

Adolf Hitler.

Die Abgeordneten des Großdeutschen Reichstages.

Der Reichs- und Preussische Innenminister hat auf Grund der ihm im Geleit über das Reichstagswahlrecht erteilten Ermächtigung die Mandate für den Großdeutschen Reichstag auf die nach dem vorläufigen Wahlergebnis gewählten Abgeordneten verteilt. Die Liste der damit verbundenen 813 Abgeordneten wird im „Reichsanzeiger“ veröffentlicht. Die Spitze der Liste bildet der Führer und Reichskanzler Adolf Hitler mit seinen engen und bewährtesten Mitarbeitern und Mitarbeitern. Neben den zahlreichen Mitglieðern des Reichs Volksrats, neben den Reichsleitern der Partei, den Reichsstatthaltern und Gauleitern finden wir auch viele bekannte Namen aus Österreich, die uns in den letzten Wochen vertraut geworden sind, so den Reichsstatthalter Dr. Seydewitz und seine Minister Dr. Fichtelberg, Dr. Hueber, Dr. Jura, Dr. Glajse-Horsienau, Klausner und Reinthaler, General a. D. Krauß, den Führer des Oberösterreichs Österreich, Dr. Kaltenbrunner, und den SA-Obergruppenführer Reichmann, den Statthalter der Landesregierung Österreich, Großadmiral, und den Leiter des Reichsministeriums der Landesregierung, Dr. Rainer, ferner den Universitätsprofessor Dr. Ritter von Seibitz.

Fast sieben Millionen Reichsmark

ertrug die letzte Straßenjagdung für das RMW.

Das vorläufige Ergebnis der von der DAF durchgeführten 6. Reichstragenjagdung am 26. und 27. März 1938, die unter dem Eindruck der glücklichen Heimkehr Österreichs stand, beträgt 6 851 083,18 RM. Das Ergebnis liegt um rund dreiviertel Millionen RM über dem bisher bei einer Reichstragenjagdung überhaupt erzielten Höchstauskommen. Das Ergebnis der von der DAF durchgeführten ersten Reichstragenjagdung im RMW 1937/38 belief sich auf 6 120 456,13 RM.

6000 Reichsjäger im Ausleistungspfad

Einzelheiten über den Reichstempel im Reichsberufswettkampf aller kampfenden Deutschen.

Hamburg, 15. April. Einen Begriff von dem Umfang des Reichstempels im Reichsberufswettkampf aller kampfenden Deutschen geben einige Einzelheiten aus der Organisation.

Am Sonntag, 24. April, beginnen die Sportwettkämpfe des Reichstempels. Ihre Durchführung allein ist ein organisatorisches Meisterstück. Innerhalb von vier Stunden werden auf einem einzigen der festgelegten Sportplätze 1800 Teilnehmer durchgeschleust. Innerhalb von vier bis 450 bis 500 Wettkämpfer auf dem Rasen eines Sportplatzes befinden.

Die berufspraktische Arbeit wird durch Eröffnungspappele eingeleitet. Ein impotentes Bild wird sich während der hauswirtschaftlichen Wettkämpfe in den Fußballen entwickeln, wo am 25. April 1500 Frauen und Mädchen gleichzeitig ihre hauswirtschaftlichen Kenntnisse unter Beweis stellen werden, und zwar in je einer Halle in Kochen, Plätten und Nähen. Im Reichstempel zu Hamburg werden 6000 Sieger ihre Kräfte messen. Jeder wichtige Beruf ist bei der Endentscheidung vertreten; insgesamt 650 Berufe.

Nach im Vorjahre war man aus organisatorischen Gründen gezwungen, die Einberufung auf Grund eines Kontingents vorzunehmen. Diese Begrenzung ist bei dem bevorstehenden Reichstempel in Hamburg gefallen.

Reichsumsatzsteuer in Österreich.

Berlin, 15. April. Nach Mitteilungen aus Österreich soll die Reichsumsatzsteuer ab 1. Mai 1938 in Österreich eingeführt werden. Wir entnehmen hierzu österreichischen Blättern das folgende:

Der Staatssekretär im Reichsfinanzministerium Fritz Reinhardt hat vor Beamteten der österreichischen Landesfinanzdirektion ausgeführt, daß nunmehr mit der Angliederung der österreichischen Steuern an die Reichssteuer begonnen werden müßte und daß dadurch auf verschiedenen Gebieten wesentliche Ermäßigungen eintreten würde. Dadurch werde auch die Angleichung überhöhter Preise an die Preise im übrigen Reich möglich werden.

Ab 1. April 1938 wird an die Stelle der österreichischen Warenumsatzsteuer einschließlich des Arsenumschlages die reichsdeutsche Umsatzsteuer treten. Da das reichsdeutsche Umsatzsteuerrecht den Arsenumschlag nicht kennt, tritt hierdurch eine wesentliche Entlastung für die österreichische Wirtschaft ein. Außerdem bringt das reichsdeutsche Umsatzsteuerrecht eine Reihe von Steuerbefreiungen und Steuerermäßigungen, die die österreichische Warenumsatzsteuer nicht kennt. Insbesondere ist nach reichsdeutschem Umsatzsteuerrecht der Eigenverbrauch der Landwirte mit einem Jahresumsatz von 10 000 RM, gleich 15 000 Schilling steuerfrei. Für die Landwirtschaft gilt ferner nicht der allgemeine Steuerfuß mit 2 v. H., sondern ein ermäßigter Steuerfuß von 1 v. H. Da das reichsdeutsche Umsatzsteuerrecht die Umsatzsteuer bei den kleinen Unternehmern, deren Gesamtjahresumsatz 20 RM, gleich 30 Schilling nicht übersteigt, nicht erhebt, sind in Zukunft die Landwirte, deren Gesamtumsatz an andere Personen im Jahr den Betrag von 2000 RM, gleich 3000 Schilling nicht übersteigt, gänzlich steuerfrei. Daher wird ein großer Teil der österreichischen Bauern, insbesondere der Gebirgsbauern, künftig völlig von der Warenumsatzsteuer befreit sein.

Wie wir hierzu erfahren, wird das Land Österreich ab 1. Mai 1938 für die Umsatzsteuer als Ausland angesehen werden. Lieferungen aus dem alten Reichsgebiet nach dem Lande Österreich werden daher keine Steuerzinsen und vergütungsberechtigten Ausfuhrlieferungen mehr sein. Entsprechendes wird für die Lieferungen aus dem Lande Österreich nach dem alten Reichsgebiet gelten. Einfuhrumsatzsteuer in dem Lande Österreich verbundene Entlastung für die österreichische Wirtschaft wird auch Freisetzungen ermöglichen, über die der Reichskommissar für die Preisbildung in den nächsten Tagen Anordnungen erlassen wird.

Bereinfachungsmaßnahmen in der Reichskulturkammer.

Berminderung des Personal- und Sachaufwands. — Beitragsentlastung.

Berlin, 14. April. Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda hat in seiner Eigenschaft als Präsident der Reichskulturkammer nachdrücklich die Vereinfachungsmaßnahmen in der Reichskulturkammer einschließlich sämtlicher Einzelmaßnahmen verfügt.

Die Reichskulturkammer erhält damit nach über vierjähriger Aufbau- und Beobachtungsarbeit den Rahmen, der für ihre Aufgaben erforderlich, aber auch ausreichend ist. Die Aufgaben sind freigelegt und gesondert den hauptsächlichen Aufgaben gesondert Kammeraufgaben sind danach ausschließlich den Berufsämtern zu verteilen und zu betreiben; der politischen Führung einen tauglichen und bis an den einzelnen Berufsleiter heran überwachenden Berufsstand zur Verfügung zu stellen; im übrigen nur noch die Sonderaufgaben zu erledigen, die den Kammern vom Ministerium ausdrücklich übertragen werden.

Diese Abgrenzung hat eine starke Verminderung des Personal- und Sachaufwands möglich gemacht. Beiträge werden grundsätzlich nur noch für Verwaltungsverfahren erhoben. Das Gesamtvermögen der Kammern an Beiträgen konnte mit Wirkung für das am 1. April beginnende neue Haushaltsjahr um rund insgesamt 25 v. H. gesenkt werden. Diese Senkung konnte sich aber bei der Bemessung der Beiträge um denselben nicht wesentlich fürher auswirken, weil infolge der günstigeren Gestaltung der wirtschaftlichen Verhältnisse in vielen Kulturberufen die Kammern unabhängig von den Beitragsämtern mit einem höheren Aufkommen an Beiträgen rechnen können. So haben allein bei der Reichskulturkammer die bildenden Künste im abgelaufenen Jahr über 10 000 Mitglieder ein höheres Einkommen aufzuweisen gehabt.

Die Beiträge übersteigen nirgendwo mehr die Höhe von 1 v. H. vom Einkommen oder 1/2 v. H. vom Umsatz. Dieser Höchstbetrag werden aber regelmäßig nur bei hohem Einkommen oder Umsatz erreicht; im übrigen liegt sie herabgerückt bis auf 1/4 v. H. vom Einkommen oder ein Zehntel v. H. vom Umsatz. Innerhalb dieses Rahmens sind die Beiträge in weit höherem Maße als früher sozial gestaffelt worden.

Freizugnisse sind jetzt in allen Kammern eingeführt und so bemessen worden, daß insgesamt 46 400 Kammermitglieder, d. i. ein Sechstel der Gesamtzahl, beitragsfrei sind.

Die rumänische Regierung erläßt ein Staatsschutzgesetz.

Strenge Verbote und Bestimmungen über die politische Betätigung.

Bukarest, 15. April. Die Regierung erließ am Donnerstagabend das schon seit einiger Zeit angekündigte Staatsschutzgesetz, welches alle bisher auf diesem Gebiet erlassenen Bestimmungen zusammenfaßt und ergänzt.

Das Gesetz verbietet jede Propaganda, die auf die Änderung der Regierungsform abzielt oder Vermögensaufteilung, Steuerbefreiung und Klassenkampf zum Ziele hat. Kirchen, Schulen und andere öffentlichen Gebäude dürfen zu politischen Zwecken nicht genutzt werden. Kein Richter darf einen Eid ablegen, der nicht durch ein Gesetz vorgeschrieben ist. Verboten wird ferner das Marschieren in geschlossenen Kolonnen, das Singen politischer Lieder, die Bildung Genußvereine, militärischer Verbände zu politischen Zwecken und die Verbreitung von politischen Flugchriften und Zeichnungen. Für die Durchführung solcher verbotener Ziele darf von Ausländern kein Geld abgenommen werden.

Sämtliche politischen Parteien, Verbände und Vereinigungen aller Art sind aufgelöst, ihre Neubildung ist ver-

Die Verjudung des öffentlichen Lebens in Ungarn.

52,8 v. H. jüdische Handelsangestellte, 55,8 v. H. jüdische Rechtsanwälte, 54,4 v. H. jüdische Ärzte.

Die Regierung begründet das Schutzgesetz.

Budapest, 15. April. Die nunmehr dem Abgeordnetenhaus zugestellte Begründung der Regierung zum Schutzgesetz nimmt in der Regierungs- und Rechtspreffe einen hervorragenden Platz ein und wird fast im Wortlaut wiedergegeben. Die Begründung entrollt ein erschütterndes Bild des jüdischen Einflusses auf allen Gebieten des ungarischen Lebens. Eindringliche fälschliche Angaben bekräftigen die unerlässliche Notwendigkeit dieser Regierungsmassnahme.

Ausgehend von der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts stellt die Begründung fest, daß das Judentum in den letzten 90 Jahren von 241 000 Personen auf 651 378 Personen angewachsen sei. Nachdem die Juden, wie üblich, zunächst das wirtschaftliche Leben an sich gerissen hätten, habe sich das Judentum dann sämtliche geistigen Gebiete des ungarischen Lebens angeeignet. Über der Krieg noch die Nachkriegszeit hätten dem unauffälligen Vordringen der Juden auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens einen Damm setzen können. Besonders in der Industrie habe sich ihre Zahl der Juden erhöht. Die jüdischen Handelsangestellten seien auf 52,8 v. H. angewachsen. Die Statistik zeige, daß das Judentum in Ungarn in jeder Beziehung im wirtschaftlichen Leben ein weit größeres Gebiet einnehme als ihm zustehe. Diese Erkenntnis habe bereits vor dem Kriege Unruhe hervorgerufen. Die schweren wirtschaftlichen Verhältnisse der Nachkriegszeit aber hätten in gesteigertem Maße die Aufmerksamkeit auf den Umstand gelenkt, daß das Judentum trotz aller Wirtschaftskrisen seinen Besitz noch zu steigern vermochte.

Wie in der Industrie habe auch das Gleichgewicht zwischen Juden und Nichtjuden in den freien Berufen wiederhergestellt werden müssen, schon um eine Hebung der traditionellen Werte des Ungarntums herbeizuführen, da nicht zu leugnen sei, daß jüdische Elemente niemals Träger und Vermittler wahrer ungarischer Geistigkeit sein könnten.

Italiens Vorbereitungen für den Besuch des Führers.

Parade von 50 000 Jungvolkshilfen. — „Colognina“ im Forum Mussolini.

Rom, 15. April. Während in Rom, Neapel und Florenz die Vorbereitungen zum heftigen Empfang des Führers in vollem Gange sind, werden noch weitere Einzelheiten über die Beratungen bekannt, die anlässlich des in ganz Italien mit immer größerer Spannung erwarteten hohen Staatsbesuches vorgegeben sind.

So werden 50 000 Angehörige der faschistischen Jugendorganisation aus allen Teilen Italiens in den nächsten Wochen nach Rom kommen, wo sie in einem großen Gemeinschaftslager mit insgesamt 14 000 Zelten untergebracht werden. Die Anordnung der Zelte erfolgt in der Weise, daß aus ihnen die Worte „Führer“ und „Duce“ entstehen. Der große Tag der faschistischen Jugend wird sich auf dem Flugplatz Centocelle abspielen, wo die 50 000 Jungvolkshilfen unter dem Oberbefehl von Minister Starace in militärischen und sportlichen Manövern vorführen ihre Rängen zeigen werden. Den Höhepunkt der Kundgebung wird eine Parade der 50 000 in geschlossener Formation bilden.

„Giornale d'Italia“ betont, diese Kundgebung werde dem Führer nicht nur die Erfolge des Faschismus auf dem Gebiet der Jugendberührung vor Augen führen, sondern auch die hohe Vaterlandsliebe, den selbstlosen Geist, den Willen zur Disziplin zeigen, der diese Faschisten und Soldaten von morgen befehle.

Unter den kunstfertigen Vorbereitungen, die den Führer in Italien erwarten, verdient auch die große Freiluftaufführung im Forum Mussolini besondere Erwähnung, wo für den zweiten Akt aus „Colognina“, gewaltige Buntan im Entleeren begriffen sind. Zur möglichst naturgetreuen Wiedergabe des Antwerpener Schlosses werden auf der 120 Meter hohen und 20 Meter über dem Erdboden liegenden Bühne Kolossalfiguren errichtet, darunter ein über 40 Meter hoher Schloßturm.

Militäraktion in Tunis.

Gegen die Eingeborenenbewegung.

Paris, 14. April. (Zusammenfassung.) Nach Auflösung der nationalsozialistischen Neu-Destour-Partei, welche am Freitag in ganz Tunesien eine umfangreiche Aktion der Militärbehörden ein. Polizei, Mobilmache und Truppen führten in Militärstrafwegen durch die Städte, schlossen die Parteidürme und nahmen alle leitenden Persönlichkeiten der Eingeborenenbewegung in Haft. Allein in Tunis, Soussa, Sfax, Beja und Bizerta wurden 18 Neu-Destour-Mitglieder verhaftet. Seit vorgangenen Samstag sind rund 200 Verhaftungen vorgenommen worden.

Schließlich weist die Begründung auf die Notwendigkeit des Willens der Presse im nationalen und christlichen Geist hin. Eine umfassende fälschliche Übersicht weist die Beteiligung des Judentums an der Presse allein in Budapest mit 35,3 v. H., am Theaterleben mit 30,3 v. H. aus. Der Anteil der jüdischen Rechtsanwälte für Budapest betrug im Jahre 1930 55,8 v. H., und der jüdischen Ärzte 54,5 v. H. Dabei gilt diese Statistik nur für das Konsultations-Judentum!

Abschließend stellt die Begründung die Dringlichkeit des Antifaschismus des Judentums sofort nach Verleumdung besonders heraus. Sollten sich Unternehmungen diesen Bestimmungen widerziehen oder versuchen, das Gesetz zu umgehen, so stellt die Regierung zu Lasten des Unternehmers einen behördlichen Weiter an die Spitze des Betriebes, der die Geschäftsführung so lange beibehält, bis das Unternehmen seinen Verpflichtungen nachgekommen ist.

Ungarische Juden treiben Boykotthege.

Ungarische Juden treiben Boykotthege.

Budapest, 15. April. Die Polizei hat am Freitag hundert jüdische Angestellten verschiedener Firmen einem strengen Verbot unterzogen, die beschuldigt werden, Flugzettel hergestellt und verteilt zu haben, in denen das Judentum zum Boykott rein ungarischer Unternehmen aufgefordert wird. Es handelt sich um einseitig um eine Protestaktion jüdischer Kreise gegen das Judentum der Regierung.

In den letzten Tagen war in den Straßen Budapests eine große Anzahl solcher Flugzettel zur Verteilung gelangt, und einige jüdische Zeitungen ließen sich sogar veranlassen, die Hilfe der Polizei gegenüber diesen, den Streitkreisen von den Juden in die Hände gegebenen Strömungen anzuregen. Die Polizei hat bisher zehn jüdische Handlungsgehilfen in Haft behalten, wodurch der Beweis für den wahren Ursprung der Hege klar erbracht ist. Die politischen Erhebungen dauern an.

Amerita baut 45 000-Tonnen-Schlachtschiffe.

Der Marineauschuss des Senats genehmigt die Mittel für drei Schlachtschiffe.

Washington, 15. April. (Zusammenfassung.) Nach längeren Verhandlungen genehmigte der Marineauschuss des Senats am Freitag die Flottenausrüstungsbilligung, die insgesamt 1156 Millionen Dollar vorsieht. Dieser Betrag übersteigt den vom Abgeordnetenhaus bereits angenommenen Gesamtbetrag um 35 Millionen Dollar.

Senator Walsh, der Vorherrscher des Ausschusses, erklärte, der Ausschuss habe die Änderungen der Flottenausrüstung genehmigt, um dem Marineministerium den Bau von drei 45 000-Tonnen-Schlachtschiffen zu gestatten. Die Baukosten für jedes dieser Schiffe werden auf 90 Millionen Dollar geschätzt.

Der Marineauschuss des Senats hat ferner die Erhöhung des Lonnengehalts der beiden vorgeschlagenen Flugzeugträger genehmigt (siehe den Bau von 26 Hilfschiffen gegenüber den 2, die in der Flottenausrüstung des Abgeordnetenhauses vorgesehen waren). Gehtrich hat der Ausschuss aus der Vorlage den Posten von 15 Millionen Dollar für Verkaufszwecke der Marine.

Kriegsvorbereitungen in Fernost.

Berühmte sowjetrussische Maßnahmen.

Warschau, 15. April. In polnischen Agentenmeldungen aus Tokio wird darauf hingewiesen, daß die sowjetischen Konsulate Reisenden, die sich durch Schweden nach Europa begeben wollen, keine Durchreise-Schienenkarte mehr erteilen. Dieses Vorgehen habe militärische Gründe, denn die sibirische Eisenbahn sei jetzt vollständig durch Transporte von Kriegsmaterial und Truppen für den Fernen Osten in Anspruch genommen. Die sowjetrussischen Konsulate im Fernen Osten hätten vom Verkehrsminister in Moskau keine Anweisung erhalten, keine Fahrkarten für die Transsibirische Bahn mehr zu verkaufen.

Die politische Presse hebt in der Einstellung des Personalverkehrs auf der transsibirischen Bahnlinie Anzeichen für kriegerische Vorbereitungen der Sowjets im Fernen Osten.

Marshall Tschiangkai-schek verwundet.

Eine unbefähigte japanische Meldung.

Tokio, 15. April. Der Sprecher des japanischen Außenamtes teilte mit, daß ziemlich sichere Nachrichten darüber vorlägen, daß Marshall Tschiangkai-schek bei dem japanischen Fliegerangriff auf Tschanggha am 10. April an beiden Beinen verwundet worden sei. Auch Minister T. B. Soong sei von einem Geschos getroffen worden und habe Bauch- und Magenverletzungen erlitten. Eine Bestätigung dieser Meldung aus anderen Quellen liegt bisher nicht vor.

Mahatma Gandhi beim Vizetönig von Indien

London, 15. April. Der Vizetönig von Indien, Lord Linlithgow empfing am Freitag Mahatma Gandhi zu einer Unterredung. Einer amtlichen Mitteilung zufolge wurden allgemeine Fragen besprochen.

Neue Zusammenstöße zwischen Eingeborenen und britischen Soldaten.

London, 15. April. Einer Meldung aus Neu-Dehli (Indien) zufolge wurde bei einem Zusammenstoß zwischen aufständischen Stammes- und britischen Truppen in den Bergen nördlich von Siplot am Donnerstag ein britischer Offizier getötet.

Der englische Kriegsminister in Neapel.

Weiterflug nach Malta.

Rom, 15. April. Der englische Kriegsminister Horace Bell ist am Freitagnachmittag an Bord eines Militärflugzeuges in Neapel eingetroffen, wo er vom britischen und hohen französischen Beamteten sowie dem englischen Konstabler begrüßt wurde. Horace-Bellis wird Samstagvormittag seinen Flug nach Catania und Malta fortsetzen.

musband überreichte. Die Übernahme findet im Rahmen einer Feier am 7. Mai statt.

Schriftführer Schröder gab dann anschließend den Jahresbericht über das abgelaufene Geschäftsjahr, in dem wieder, außer der großen Zahl kleinerer Ausflüge, 12 große Deutscherfahrten mit einer durchschnittlichen Teilnehmerzahl von 109 Personen durchgeführt werden konnten. Man nahm auch im abgelaufenen Jahr wieder überall u. a. auf dem Kellerstößl, Hollartter Jange uim., Inlandreisen vor, führte große Regemattierungen durch, man veranfaßte mit der Materie zusammenhängende Vorträge uim. Die durch den Loh ausgeübten Mitglieder konnten mit Neuerwerbungen erfüllt werden, so daß der Mitgliederbestand sich auf gleicher Höhe (584) bewegt. Den Kassenbericht erstattete Kassenführer Christmann. Es wurde ihm und auch dem Gesamtvorstand Entlohnung erteilt. Ortsgruppenführer Klages mündete darauf dem Abendveranstalter Heinrich Bothe (Main), der seit 38 Jahren in der Wanderbewegung steht und seit 23 Jahren mit dem Launusband in Verbindung ist, herliche Worte und erneuerte ihn mit Zustimmung der Mitglieder zum Ehrenmitglied.

Nach Bothes Dank ergriß der stellvertretende Gebietsführer Adolph (Kranfurt) das Wort und überbrachte die Grüße des Gebietsführers, Oberbürgermeister Staatsrat Dr. Krebs. In einer passenden Ansprache verbreitete sich der Redner über die Notwendigkeit, auch einmal bei der Vermögensarbeit Spielraum zu dulden. Der Redner dankte dem Ortsgruppenführer und seinen Mitarbeitern für die geleistete Jahresarbeit. Er sprach von dem guten Ruf, den der Launusband nicht allein in den Städten, sondern im ganzen Kallauer Land genießt, und sollte der Wiesbadener Ortsgruppe sollte Anerkennung für ihre Arbeit, die sie weit über ihren Rahmen hinaus leistete. Man sei stolz, Männer wie Christmann und Freund in den Reihen der Hauptverwaltung zu haben, ebenso auf Ortsgruppenführer Klages. Nach dem Wunsch, daß der Geist des Bauens und Schaffens bei der Ortsgruppe nicht erlahmen möchte, machte der stellvertretende Gebietsführer noch einige Ausführungen über die äußere Form und den inneren Gehalt von Selbsterhaltungen und ging näher auf Fragen verschiedener Mitglieder ein. Ortsgruppenführer Klages dankte dem Redner für seine klaren-umfassenden Ausführungen und sprach auch den Mitgliedern, die in den Mitgliedern des Bundes darstellen, den Dank aus für die treue Gefolgschaft.

Die Wiesbadener Jugendherberge eine beliebte Schulungsstätte.

Der BDM-Obergau 13 hat in diesen Tagen die Leiterinnen der Sommerlager in einer Schulung in Wiesbaden zusammengestellt, um sie mit allen Fragen der Lagerleitung und Fädelbetreuung vertraut zu machen. Die Tagung wurde am Mittwoch mit den Herbergsleitern der dargelegenen Jugendherbergen weitersgeführt und am Donnerstag durch Obergauführerin Elise Kiefe beschloßen.

Wenn man weiß, daß diesen Sommer wieder 8000 bis 10 000 Mädel durch die Lager des BDM, ersicht werden sollen, daß in den letzten drei Jahren sich diese Zahl auf insgesamt 25 000 beläuft, dann wird man auch die Sorgfalt verstehen, die der Obergau auf die Auswahl und Schulung der Lagerleiterin legt. Vier Monate und länger hat die Lagerleiterin eine wöchentlich wechselnde Beschäftung von 10 bis 50 Mädel zu betreuen und alle den Zufälligkeiten der Witterung, der Verschiedenheit der Mädel, leist und der Selbsttätigkeit des Lagerplanes zu entsprechen. Da ist das Erste und Grundlegende des Lagers: trotz aller Fröhlichkeit und Lebendigkeit des Jungmädels-Betriebes kräftige Disziplin und Ordnung zu halten. Und das zweite: der Sport, der Spiel mit Bewegung und Körpererziehung verbindet und die Ableistung der Jungmädelsarbeit und des Jungmädels-Leistungszweiges zum Ziel hat.

Im Mittelpunkt des Lagers aber steht das Erlebnis der Heimat, das dem Jungmädels vielleicht zum erstenmal nahebringt. Und wie das Sommerlager zum Dorf kommen wird und jeden Mittwoch zu einer Bantungsfeier einlädt, so sollen im Mädel und auf der wöchentlichen Fahrt das Dorf, seine Menschen und Sitten wie seine Landschaft zum Mädel sprechen und ihm ein Stück seiner weiteren Heimat vermitteln.

Der erste Schulungstag brachte praktische Fragen der Zusammenarbeit mit der KSB, und dem Jugendherbergsverband, die auch zusammen mit den Herbergsleitern der dargelegenen Jugendherbergen geklärt wurden. Der Dienstag war der kulturellen Lagerarbeit gewidmet. Musik und Lied, Märchen- und Puppenspiele, Wertarbeit und Tanz werden nicht nur die Sonnentage bereichern, sondern auch Regentage verfließen lassen. Ferner gab Kreisführungsleiter von Rane einen kurzen politischen Überblick. Denn es ist klar, daß die Lagerleiterin auch während der Ferientage mitten im politischen Geschehen steht und ihre Beschäftigung daran Anteil nehmen läßt.

Eine Morgenfeier mit Obergauführerin Elise Kiefe beschloß am Donnerstag den Lehrgang. Sieben Mädel sind nun bereit, im Mai ein ebenso schöne wie schwere Aufgabe zu übernehmen: Tausenden erwartungsvoller Jungmädels für acht Tage Freude, Erholung und Heimat zu vermitteln.

Diebstahlschronik.

Die Wiesbadener Kriminalpolizei hatte sich in den letzten Tagen wieder mit einer Reihe von Diebstählen zu befassen. Wir appellieren an unsere Leser, an der Aufklärung der Vergehen mitzuarbeiten. Jede, auch die kleinste Wahrnehmung nachfolgender Fälle müssen der Kriminalpolizei gemeldet werden, die auf die Mithilfe des Publikums angewiesen ist, um die Täter ihrer gerechten Bestrafung zuführen zu können.

Am 2. wurde aus einem Geschäft in der Langgasse ein schwarzleider Damenulmschiff mit schwarzem Band (Berterform) gestohlen. — In der Emser Straße wurde in der Nacht zum 10. 4. eine 3 Meter lange Zahne, welche im Erdgeschoss mit Händen befestigt war, entwendet.

In Wiesbaden wurden in letzter Zeit gestohlen die Herrentasche Westfalen 608 731, Erzeug 113 723, Standart B 640 296, Dixi, Opel, Valas, Krißbaum, Nummer unbekannt, die Damenradler Haumann 1 281 293, Standartbus, Nummer unbekannt, Erzeug 113 723, Standart B 640 296 und ein Leinwand ohne Nummer. Gestohlen wurden die Herrentasche Marke 244 373, Belotoren 0 496 022 und Marke unbekannt Nr. 139 355.

Aus einer Garage in der Dobeheimer Straße wurde der BDM-Wagen T 2 489, der dem Restaurant „Waldgarten“ des Motorrad-Club T 56 501, die Marke und Adressen der Motorrad Erzeug T 122 491 und aus einem Hofe in der Schwalbacher Straße das Motorrad T 122 719 gestohlen. Vor Anlauf der Fahrzeuge wird gewarnt!

Sier wurden drei junge Burden ermittelt, die am 3. 4. einer Frau in der Voltringer Straße die Handtasche entzogen hatten. In zwei weiteren Fällen konnten sie überführt werden. Die Diebe haben ihre letzte Beute, eine dunkelbraune Handtasche mit einigen Schlüssel, in der Blumenstrahlrose fortgeworfen. Bisher ist die Tasche nicht abgeliefert worden. Der Finder wird aufgefordert, umgehend die Tasche auf dem Hauptbüro der Volkseigenen Polizei oder bei der Kriminalpolizei, Zimmer 91, abzugeben.

Anfang April wurden aus einem Kraitwagen, der in der Schwalbacher Straße parkte, folgende Gegenstände gestohlen: 1 braune wollene Reisebude und ein schwarz-rot-rotter, Größe 18x50x50 Zentimeter. In dem Koffer be-

Weihe der Theaterkolonnade.



Oberbürgermeister Dr. Rix sprach zur Eröffnung. Auf dem Bilde ist auch eines der Sternbilder zu erkennen. Photo Ebert — R.

fanden sich Deckenbühnen, Kinapinsel, Klappenpinsel und eine Kollektion Strich- und Malpinsel, welche auf Karten gebettet sind. Alle Pinsel trugen das vergrößerte Sternbild. Die gute Marie Storch und das Bild eines Storchs.

Das Wetter.

Im ganzen freundliche, aber nicht ganz störungsfreie Dierstage.

Die Wetterentwicklung der letzten Zeit hat nicht nur unsere nicht allzu viel verprechende Erwartung bestätigt, sie zeigt auch, daß wir nach dem sonnigen und sehr warmen März jetzt wesentlich bescheidener sein müssen. Während es an den Tagen im Frühlingssanfang um 5 bis 10 Grad zu warm war, haben wiederholte Kaltlufteinbrüche seit Ende des Monats eine erhebliche Abkühlung gebracht, in deren Verlauf die Temperaturen am vorigen Wochenende durchschnittlich 5 Grad unter die jahreszeitlichen Normalwerte herabsanken. Tagsüber wurden nur 8 Grad erreicht und nachts traten Froste auf, die im Stadtgebiet wenige Zehntel, in der Rheinebene und im Umland aber bis zu 5 Grad unter Null lagen. Günstigerweise war dabei das spärlichste Schneefeld nur von kurzer Dauer, die an und für sich nur gering gemessenen Niederschläge hörten schon Sonntag wieder auf und reichlicher Sonnenschein ließ die Kälte nicht gar zu unangenehm empfinden. Am Montag setzte Erwärmung ein, die von Dienstag an normale Temperaturen brachte. Die zunehmend milderen Westwindstößen, die mit nordwestlichen Winden herangeführt wurden, waren zwar verhältnismäßig schwach, doch kam es nur am Mittwoch zu härterer Lüftung und zu einzelnen leichten Regenfällen. Von Gründonnerstag an herrschte zeitweise aufheitendes, trockenes und mildes Wetter, das sich heute Samstagfrüh weiter besserte und bei dem die Temperaturen zunächst noch ansteigen werden.

Die Wetterlage wurde durch ein kräftiges Hochdruckgebiet bestimmt, das der Kaltlufteinbruch vor zehn Tagen über dem Atlantik aufgebaut hatte und dessen Kern sich am vorigen Wochenende ostwärts bis zur Koffee verlagerte. An der Westabdachung des Hochs strömten subtropische Luftmassen weit nach Norden und verurteilten dort starke Erwärmung. In der ersten Wochenhälfte lagen daher die Wagentemperaturen auf Island in gleicher Höhe wie an der afrikanischen Mittelmeerküste und 10 bis 15 Grad höher als in unserem Gebiet. Durch die Westwinde, die vom Nordmeer über Skandinavien nach Südosten strömte, wurde das Hoch von Osten her geschwächt und sein Kern nach Westen über die britischen Inseln verdrängt. In West- und Süddeutschland blieb jedoch der hohe Druck die ganze Woche hindurch moehabend, während in Nord- und Ostdeutschland trübendes und zu Niederschlägen neigendes Wetter herrschte. Die Verfestigung nach Osten kam schon in unserem Bezirk dadurch zum Ausdruck, daß Wiesbaden im Durchschnitt täglich eine 2 bis 3 Stunden größere Sonnenscheindauer aufzuweisen hatte als Frankfurt a. M.

Ein längeres Anhalten des heute früh eingetretenen schönen und sonnigen Wetters ist zum mindesten zweifelhaft. Durch den Abzug des Hochdruckgebietes, dessen Kern auch weiterhin im Westen liegen bleiben wird, ist über Mitteleuropa eine flache Druckverteilung entstanden, in deren Bereich an den Dierseittagen zwar meist freundliches, aber nicht ganz störungsfreies Wetter herrschen dürfte. Vor allem können durch die neuerdings auflebende Wirbelstärkung im Mittelmeergebiet auch bei uns Schwärzungen hervorgerufen werden, denen ab dann kühleres und unbehaglicheres Wetter folgen würde. Auch später wird es noch meist veränderlich sein, und erst nach Ablauf der nächsten Woche, wenn das ostatlantische Hoch seinen Kern auf das Festland verlagert, kann mit behäbigem, frühlingswarmem Wetter gerechnet werden.

Deutsche Arbeitsfront
NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“
DAF, Kreis Wiesbaden, Luisenalt. 41, Fernspr.-Samml.-Nr. 506 41, Sprachstunden des Kreisamtes: Dienstag u. Freitag, 15-19 Uhr

Die Deutsche Arbeitsfront stellt mit: Die Dienststellen der DAF-Kreisverwaltung Wiesbaden, sowie die Dienststellen der Ortsamteilungen Wiesbaden vom Freitag, 15. April, bis Mittwoch, 20. April 1938, einschließlich geschlossen.

— 67 Paare haben in der Osterwoche vor dem Wiesbadener Standesbeamten den Bund fürs Leben geschlossen.

— **Wiesbadens Osterbaum.** Da sich zu Ostern stets der erste große Fremdenstrom des Jahres in Wiesbaden einfindet, ist man überall bestrbt schon zu diesem Zeitpunkt der Stadt ein prächtiges Aussehen zu geben. In diesem Jahre war man nun besonders darauf bedacht, viele Verschönerungen durchzuführen. Neben großen baulichen Neuauführungen und Veränderungen wurden viele Überholungen in den Anlagen vorgenommen, die alle jedoch erst durch Blumenbesetzung zur richtigen Wirkung kamen. Jetzt zum Fest hat man diesen Blumenbaum nochmals erneuert, und so sehen wir denn überall die großen rosa Hortensienblüten, die den Anlagen ein effektvolles Aussehen geben. Blumengärten, Kolonnaden, Kurhaus sind mit rosa Hortensien ausgestattet und schaffen so ein reizvolles Frühlingssbild, das die Träne der Baumkolonnade zieren. Diese lebhaft gefärbten Blumen, mit den größten Blütenköpfen, sind ganz besonders geeignet die weiten hellen Räume und breiten Grünflächen zu verschönern.

— **Aus der Wiesbadener Gemäldegalerie.** Als Neuerwerbung fand eine „Heilige Familie“ des ferrarischen Renaissancemalers Ottolano Aufnahme. Das Gemälde zeichnet sich durch seine satte warme Farbenharmonie aus, die deutlich den Einfluss der venezianischen Schule verrät. Als Geschenk der Herren L. und W. Heinemann gelangte ferner ein kleines Portrait des Berliner Malers Karl Steffek in die Galerie. Das Kaiser Wilhelm I. als Krieger in roter Jägeruniform darstellt. Das geistlich und leicht behandelte kleine Bild hat wahrscheinlich als Vorstudie zu einem repräsentativen großen Gemälde gedient und dürfte in den 1860er Jahren entstanden sein.

Die Wintermonate sind eine harte Belastungsprobe für die Gesundheit. Besonders Kinder befinden sich, ohne eigentlich krank zu sein, am Ende des Winters oft in einem Zustand der Erschöpfung und Schwäche, welcher dementsprechend schwerer Krankheit ähnlich ist. Die Ursache ist eine leichte Störung des Stoffwechsels, die durch die winterliche Lebens- und Ernährungsweise bedingt ist.

Ein gutes Kräftigungsmittel dürfte in dieser Zeit besonders angebracht sein. Geben Sie Ihrem Kinde zur Appetitsteigerung und Kräftigung täglich einen Pöfel Bioferin, welches auf den Allgemeinzustand günstig einwirkt und das körperliche Wohlbefinden und frische Aussehen bald wiederherstellt. Es ist wohlschmeckend und für Magen und Darm ungeschädlich.



— **Die Kennziffer der Großhandelspreise** stellt sich für den 12. April, wie in der Vorwoche, auf 105,6 (1913 = 100). Die Kennziffern der Hauptgruppen lauten: Agrarprodukte 105,7 (unv.), Kolonialwaren 89,7 (unv.), industrielle Rohstoffe und Halbfabrikate 93,8 (minus 0,1%) und industrielle Fertigwaren 126,0 (unv.).

— **Bilder, die sie nicht erreichen.** Ein gutes Photo ist als Andenken immer begehrt. Wer man sollte sich doch die Photographen etwas genauer ansehen, bevor man Aufträge gibt und darauf sogar Anzahlungen leistet. Der erstklassige Photographenmeister und die Annung sind aufs Beste bemüht, alle unlauteeren Elemente aus ihren Reihen fernzuhalten. Sie bemühen dabei aber auch die Mithilfe des Publikums. Keine Aufträge an Leute, deren Zuverlässigkeit nicht zweifellos ist. Die Kriminalpolizei sucht gerade jetzt wieder einen „Wanderphotographen“, der sich in den äußeren Stadtteilen Wiesbadens befindet seine Opferlust und Anknüpfungen einrichtet, die er mit dem Namen M. Simon, Frankfurt a. M. quittierte. Die verdöpfene Pieferriff von 4 Tagen verging, Bilder und Geld waren nicht zu sehen. Wer von dem Schwindler betrogen worden ist, melde sich bei der Kriminalpolizei, Zimmer 80.

— **Solche Hofline** werden empfindlich bestraft. Wie die Kriminalpolizei mitteilt, wurde in der Nacht zum 10. d. M. einem alten Invaliden, der im Dilitrit-Kommentar einen kleinen Garten besitzt, aus seinem dortigen Garten drei Solen (gelbliche Fleien) gestohlen. Die Lat ist umso verwerflicher, als es sich bei dem einen Tier um eine Hähin handelte, die erst einige Tage vorher Junge geworden hatte, die nun einziehen werden. Jede auch noch so geringfügige Mithilfe, die zur Ermittlung der Bauner und Hofline führen kann, nimmt die Kriminalpolizei, Zimmer 88, entgegen.

— **Sachverständigen aus Autos.** Nachdem erst vor einigen Wochen auf der Straße abgeheulter Autos des Raubs beschuldigt wurden, sind in der Nacht zum 11. 4. wiederum drei Autoverderbe verurteilt worden. Der eine Wagen fand vor dem Hause Vorleistung 5, die anderen vor Dilitrits Straße 6 und Vorleistungstraße 3. Die Lat ist vermutlich nach 4 Uhr morgens ausgeführt worden. Es ergeht an alle Volksgenossen die Bitte, der Polizei bei der Ermittlung der Täter beihilft zu sein. Mithet auf verdächtige Personen und übergebt sie der Volkspolizei Mithteilungen, die auf Wunsch vertraulich behandelt werden, erbittet die Kriminalpolizei, Zimmer 82-84.

— **Die Kinderwagenhehler.** auf die das „Wiesbadener Tagblatt“ gemäß Bericht der Kriminalpolizei am 7. April aufmerksam machte, konnte bereits am Tage nachher durch Angaben aus der Bevölkerung ermittelt und dem Richter vorgeführt werden. Es stellte sich heraus, daß sie auch für eine Reihe Fahrradbrechungen in Frage kam. Ingesamt wurden ihm fünf Diebstähle von Herrentaschen nachgewiesen. Bei der Täterin handelt es sich um eine Frau Dorothea Schönmamm. Wer hat von dieser Frau weitere Sachen, insbesondere Fahrräder, geklaut oder in Besitz genommen? Die Betroffenen werden aufgefordert, sich bei der Kriminalpolizei, Zimmer 82, zu melden, falls sie nicht in den Verdacht der Hehlerin kommen wollen.

— **Geldhiebler gesucht.** Vier wurde ein Schwindler festgenommen, der sich als Justizbeamter, insbesondere als Justizwachtmeister, ausgab und Damenbekanntschaften zu machen verfuhrte. Bei vollkommener Gelegenheit ließ er dann Geldbeträge, Geldscheine, auch diegenigen, welche nur die Bekanntheit des Schwindlers beweisen können, mit sich abgeben, sich am Zimmer 93 der Kriminalpolizei zu melden.

— **Neugenommen** wurden 5 Personen wegen Diebstahls, 2 wegen kühneren Diebstahls, 1 wegen Unterdrückung, 1 wegen Untreue, 4 wegen Betruges, 2 wegen Vergehens nach § 175 a StGB, 1 wegen Erregung öffentlichen Ärgers, wegen Körperverletzung, 2 wegen Schleichens, 2 wegen Fahrens, 1 Fahrer und 5 Frauenspersonen wegen nachlässigen Umherfahrens. Die Mehrzahl der Festgenommenen wurden dem Richter vorgeführt, der Dattbefehl erteilt.

Zusammenstoß. Als am Freitagmittag eine 26 Jahre alte Ehefrau aus Raumben in Hessen mit ihrem Fahrrad die Schwalbacher Straße hinunterfuhr, prallte sie an der Ecke Wellstr. mit einem Personenauto zusammen...

Goldene Hochzeit. Am 19. April feiern die Eheleute Willsa u. a. h. Hochzeit. Am 19. April feiern die Eheleute Willsa u. a. h. Hochzeit...

Hohes Alter. Fräulein Anna Schmitt, Schwalbacher Straße 10, 1, feiert am 16. April ihren 93. Geburtstag in voller Gesundheit...

Wiesbaden-Biebrich.

Die Oster Vorbereitungen in unseren Anlagen sind soweit beendet. So stehen in den Richard-Wagner-Anlagen die Erlis, Primula, Bergfameinsticht um, in voller Blüte...

Hohes Alter. Frau Johanna Horne, geb. Hammer Schmidt, Witwe, feierte gestern im Katharinenstift ihren 82. Geburtstag...

Arbeitsjubiläum. Seine 40jährige Tätigkeit beging der Bienenweber Johann Waller, Schlagerstraße 124, auf dem Platz des Rechtsanwalts und Notar Dr. Wolfmeier in Wiesbaden...

Kabfahrer prallt gegen Straßenaust. In der Hindenburgallee prallte am Donnerstagabend ein 29 Jahre alter Autofahrer mit seinem Fahrzeug gegen einen Straßenaust...

Wiesbaden-Dohheim.

Der Wald war das Ziel vieler Tausender, die nach dem kalten Wetter der letzten Tage am Karfreitag bei schönstem Frühlingwetter einen Gang in die neuwachsende Natur unternahmen. Gar zu verlockend schien die Sonne schon am frühen Morgen und das frische junge Grün an Bäumen und Sträuchern...

Naturwanderer aus, sind doch jetzt alle Bäume voll erblüht und gewahren einen wundervollen Anblick. Über Dohheim nach Frauenstein verkehren aus diesem Grunde eine Reihe Sonderomnibusse.

Die Aufnahme der Schulneulinge erfolgt am Donnerstag in der Schule am Landgraben, nachdem am Tage vorher allgemein der Schulantritt beginnt und mit einer kurzen Feier aus Anlaß des Geburtstages des Führers beschlossen wird.

Unsere Geburtstagskinder. Am Samstag begeht Frau Katharina Krauß, Wwe., Obergasse 50, ihren 76. Geburtstag. Am Ostermontag wird Frau Margarete Silberstein, Wwe., Wiesbadener Straße 99, 80 Jahre alt.

Wiesbaden-Sonnenberg.

Volksheimfestsalaband. Mit einem in allen Teilen wohlgeklungenen, ganz dem früh-naturlichen Geist der Pimpfe entsprechenden Abend wartete das Fährlein 13/80 den den großen Saal des Kaiserhofes bis zum letzten Platz füllenden Eltern und Volksangehörigen auf, und brachte ihnen zwei Stunden Freude und sprudelnde Heiterkeit. Am 15 Minuten Aufenhalt brachte der neuerrichtete Fernsprecher in bunten Szenen aus aller Welt zu Gehör und zu Gesicht...

Schwerer Verkehrsunfall. In der steilen Mühlgasse kaulte ein 19 Jahre alter Landarbeiter mit einem Personenauto zusammen und fiel kopfüber auf das Pflaster. Der junge Mann erlitt einen Schädelbruch und wurde vom Sanitätsauto ins Städtische Krankenhaus gebracht.



Berta Bergman

spielt in dem neuen Hans-J. Jerlett-Film der Tobis 'Es leuchten die Sterne' eine feine, ohrgewige Kompartie, die schließlich in den Vordergrund tritt und dann als Trägerin einer Hauptrolle das vielbesetzte Leben eines Filmstars in seiner rauhen Wirklichkeit kennenlernt.

(R. Photo Tobis.)

Geschäftliches.

(Unter Verantwortung der Schriftleitung.)

Nicht nur älteren sollen Schokolade schmecken, die das Leben gesüßter wird, dann halten die Schokolade länger und bleiben länger schön. Erdal hat sich in Jahrzehnten bewährt. Erdal ist jetzt billiger geworden. Erdal hilft sparen und verlängert die Freude an schönen Schokolade. In jeder Dose Erdal-Schokolade.

von einem geraden pfeifehellen Appetit, tritt er als Deloit der Börse auf, dem der halbe Erdal gehört. Er ist ein Vornamen von fast amerikanischer Manierlichkeit, er ist nicht nicht, er ist nicht nicht seine Geschäftlichkeit und von einer bärenhaften Kraft. Aber er ist ein ganzer Kerl und weiß, was er will. Und nun ist es das Ehrwürdige in der Schilderung des großen Seelenbilders Heinrich Goetz, das er diesen massiven Hünen an der feinen, geistigen Art seiner Frau verbergen läßt. Nur ein ganz großer Darschiller vermag das Aufkommen der Erkenntnis und die plötzliche über das leinbare unbedeutende Gefühl verwindend bereinbrende Seelenanalyse zu schildern. Wie sich Manfred Bloch trotz der furchtbaren Enttäuschung zu seiner ganzen Größe emporreißt und Beichte erteilt, die seine Feinde verärgert, wie er dann aber sich heilig von Himmel zu Himmel schleppt, um in einer Krone sein Leid zu erlösen, das gehört zu den härtesten Leistungen einer realistischen Darschillerkunst. Die Gattin Seltsam wird von Maria von Tassada sehr aristokratisch verportet. Ein Band des Lebens liegt über ihren Beinen, lehr edlen und leicht vom Verhät des Lebens getreiffen Jügen. Ganz anders die

Wiesbadener Filmschau.

Walbella-Theater. Nach dem Bühnenstück 'Vertrauen am Karat' schildert der Kinofilm 'Mit verlegelter Deder' den Kontrastkampf zweier Anteressengruppen um die Erbschaft eines kleinen Staates irgendwo in Asien. Der einen geht es dabei nur um gewinnverbringende Ausbeutung, die andere will im Austausch mit den Kolonialbehörden des Landes das bieten, was am meisten nottut, durch großzügige Anlagen Bewässerung, Straßen, Anfruchtbarer Grundes. Der Vertreter ist der deutsche Ingenieur, Idealist und Tatmensch zugleich, gegen ihn, als den gefährlichsten Widersacher, scheint der Gegenpartei kein Mittel von Betrug, Sabotage und gar brutaler Gewalt zu scheitern. Ein Barmaden, eine gebrandete Europäerin in

Ich kämpfende Abenteuerin, Graf anmutig und feilich die lauffähige Sekretärin. Leudeschloss ist ein auch menschen, gutgekleideter, Diplomat. Welterm ist ein fernjäger Werkmeister, bunte Tapan werden von Siebner, Richter, Schletto außerordentlich ept gesehnet. Karl Anton demäris wieder seine Regieform, zu stimmungsreichen harter Steigerung nicht er den abenteuerlich erlöschten Hintergrund, in wirtelndem Tempo reist er den Zuschauer unüberhörlich mit. Die Bedienung besteht nach dem dem deutlichen Schicksal der Volksstimme, auf der Bühne erweisen die Hermes Skulpturen in ihren lebenden Bildern viel Anmut, feinen Gelände und auch längerliche Reimungsticht, nicht zu vergessen die praktische Drehschaltung des mitwirkenden Carlos-Bundes. Heinrich Leis.

Ulla-Palast. Ein Großkaufmann, der einen weltberührenden Kleiderkonzern gegründet hat, herb, kulturlas, mit eisernem Willen begabt, aber im Grunde des Herzens gutmütig und hilflos wie ein Kind. Die Frau an seiner Seite von mimosenhafter Zartheit, schön und geistigen Gemütes, süßet, fühlt sich von dem ganz in Gefährten auf-



Hilfer de Rowa als Willsa Reishardt und Euse Graf als Jrmgard Dora in dem Film 'Mit verlegelter Deder'. (Tobis-R.)



Heinrich George in dem Ulla-Film 'Frau Seltsam'. (Ulla-R.)

gehenden Gatten vernachlässigt. Im kritischen Augenblicke tritt ein Dritter auf, ein Mann von Welt, hoher Bildung, dabei jung, gesund und durch den Sport leicht und geistig gefrafft. Die Folge ist, daß die schöne Frau dem Zuge ihres Herzens folgt und ihm, dem geistig Ebenbürtigen, aufsteht. Die Stimme der Pflicht führt sie nach einigem Schwanken zu dem Gatten zurück. Dies der Inhalt des unter der Spielleitung von Herbert Reich entworfenen Filmes 'Frau Seltsam'. Ein Film wie hundert andere, möchte man nach diesen Angaben meinen. Aber das Schema wird zu blühendem Leben durch geistige Schaulustigkeit. Da ist Heinrich George, der den König des Manfred-Bloch-Konzerns spielt. Ein Mann der Lat, kraftvoll, trinkend und

der Hafenkneipe, soll für den Abhanglosen zur Halle werden. Das Werk droht noch kurz vor der Vollendung zu scheitern, nur ein großes Opfer kann es retten, es ist ja wichtiger als der Mensch, dessen Lebensplan seine Durchführung frönt. Da erscheint jäh im kritischen Augenblick ein junger Mann, ein Kette des Geländes, bisher nur bedacht, sein reiches Erbe fröhlich zu verjubeln. In einer Pause gerät er zwischen die Beine, deren Willig raube, aufreibende Arbeit heißt, diese Erbschaft und die Begabung mit einer Frau, die seine Achtung und Liebe erzwingt, wandeln ihn vom Grund auf; er, der als unruhig galt, erkennt ein neues Ziel und wird in Selbsttaugende zum Felden. In seiner Verführung findet Hilfer de Rowa eine dankbare, lo redt seiner persönlichen Art entsprechende Rolle. Liebenswürdig überlegen, immer voll Schmelze, von keiner Umgebung nicht verstanden, wie er selbst in ermiten Dingen tragende Spielerisch leucht; dabei doch ein ganzer Kerl, von Sinnesabdröhung über sich hinauswachsend. Eine imponierende darstellerische Leistung, wie auch Paul Darringtons kraftvoll-energievoller Ingenieur. Mit eigenem Kets gibt Zoltana Gais zu ihm ihr bestes

FotoApparate aller Marken auch zu bequemen Monatsrat. Rades Grosse Burgstrasse gegenüber der Kurpost

Tochter Claire, die offenbar dem Vater nachgeartet ist, Carla Ruß ist nicht heilig und led bis zur Freiheit, dabei mit ehelichem Schwere in ihrer bitter enttäuschten Liebe. Hans Richter scheint mit dem Gutsbesitzer von Sollnau den nicht mehr ganz jungen, aber siegemöbten Liebhaber von hoher geistiger Kultur, der im großen Genieles zu dem von Kurt Meisel glaubhaft gemachten, etwas trübsaligen Herrn von Nodden steht. Eine vornehme Charakterdarstellung bietet Alfred Abel mit dem treuen Freunde Daffinger. Im Programm genieset wir die herrlichen, unter Leitung von Serge Jaroff lebenden Kofen-Göre, die diesmal in das heuliche Bild einer Vortragskunst eingeleitet wurden. Die Ulla-Wode schilbert mit hinreichend schöner Bildern den Besuch des Führers in Österreich und macht den Zuschauer zum Zeugen einer nie erlebten Begeisterung. Dr. Wolfram Weidenschmidt.

Leoni Grosch Färbermeister reinigt Chemisch Laden: Bismarckring 24 Betrieb: Moritzstr. 10 Ruf 22357

Rundfunk-Ede. Im Reichshörsaal Frankfurt a. M. kommt am Donnerstag, am 14. März, ein lustiges Kolportage 'Coppeli als Oberhofe' von Bert Müller-Stich zur Sendung.

Das Konzert am ersten Freitag wird um 16 Uhr von Frankfurt Sender aus dem Wiesbadener Kurhaus übernommen. Darwischen werden um 17 Uhr und am Ostermontag um 18.45 Uhr Ausgichte vom Internationalen Hodepuzier im Hotel übertragen.

RADIO 5%o billiger Riesengroße Auswahl 10 Monatsraten Verlangen Sie Angebot und Vorführung A. LERNST Reparaturen - Antennenbau - Taunusstraße 13 u. Rheinstraße 41 Das große Fachgeschäft für Radio und Musik

**Gross
in Form...
meine Stoffläger!**



Mattkrepp - Druck, moderne bunte Streifen und vielfarbige Tupfen-Dessins für das flotte sportliche Kleid, 95 cm breit Meter **2.25**

Mattkrepp-Druck, neue Druckmuster in aparten modischen Farben, sowie modernen Kleinmusterungen, 95 cm breit Meter **2.25**

Chiffon - Druck, in besonders eleganten Farbzusammenstellungen, für das elegante duftige Kleid, 95 cm breit Meter **4.50**

Leinetta, bestickt, für das geschmackvolle Jäckchenkleid in den Modifarben marine/rot, beige/rot, beige/marine, 70 cm breit, Meter **4.75**

Einfarbige Biesestoffe in Modifarben für praktische Kinderkleider, 70 cm breit Meter **1.88**

Kleiderstoff in neuartiger a-jour Spitzenmusterung und mod. Pastell-Farbensortiment, 68 cm breit Meter **1.95**

Angorette, angenehme mod. Kleiderware in großem Frühjahrsfarbsortiment, 130 cm br. Meter **4.75**

Kleider-Biesen, angenehm strapazierfähige Qualitäten, für praktische Kleider, in begehrten Modifarben, 130 cm br., Mir. **3.95** **2.90**

Wollstoffe mit eleganter Spitzenmusterung sind hochmodern für das Nachmittagskleid, neue Frühjahrsfarben, 130 cm breit, Mir. **4.75**

Mantelstoffe in aparter Fischgratmusterung für den sportlichen Mantel, in vielen begehrten Farbstellungen, 140 cm breit, Mir. **5.95**, **4.95**, **3.75**

Trachten - Karos, schöne frische Muster für das praktische Kleid, 68 cm breit Meter **-.76**, **-.61**, **-.59**

Trachten - Kretonne, in vielen ein- und mehrfarbigen Druckdessins, 80 cm breit, Meter **1.14**, **1.05**, **-.96**, **-.92**

Trachten-Leinen-imitat., in modernem Streifen- u. Blumen-Druck für Kleider u. Jäckchen, 80 cm breit, Meter **1.25**, **1.18**, **1.08**

Shantung-Druck, 1. schönen Dessins für das moderne Sportkleid, sehr dankbar im Tragen, 80 cm breit, Meter **1.55**, **1.44**, **1.34**

Vistra Musselin, der bevorzugte und bewährte, weichfließende Sommerstoff, in vielen modernen Druckdessins, 80 cm br., Meter **1.32**, **1.28**, **1.12**, **-.98**

Vistra Mattdruck, das mod. Edelgewebe, dezente vornehme Muster, auf guter Grundqualität, 95 cm br., Mir. **1.55**, **1.45**, **1.38**, **1.25**

KRANZ
WIESBADEN • KIRCHGASSE 62

Beyer-Schnitte

Beyer-Schnitte

Achtung! Autounfall

04

Rufen Sie Nr. **04** Amt Wiesbaden

Die diensttuende Werkstatt hilft Ihnen bei Tag und Nacht schnellstens. (Auch an Sonn- und Feiertagen)

Innung des Kraftfahrzeughandwerks Groß - Wiesbaden

Einen Ausschnitt aus unserer großen Spezialabteilung für Innendekoration

Teppiche und Gardinen

zeigt unsere Ausstellung
Langgasse 8

und das originelle Bauernzimmer in unserem Geschäftshause
Kirchgasse 64

Litzenburger

Wiesbaden
Am Mauritiusplatz 8

Tagblatt-Anzeigen sind billig und erfolgreich! ←

Bitte, kommen Sie ruhig einmal zu Moden-Frey . . .

auch wenn Sie sich nur etwas anschauen wollen. Niemand wird Sie zum Kauf drängen, in aller Ruhe können Sie Ihre Auswahl treffen und sich über das Ihre Geldsmack zulassende Kleidungsstück auch einmal unverbindlich ausprobieren. Denn wir möchten gern, daß man von Ihnen laut: Habelhalt - wie Sie angesprochen sind. Und dazu verbilligt Ihnen

Moden-Frey

Neugasse, Ecke Ellenbogengasse
Den Angaben wie den härtesten Mann sieht Moden-Frey geschmackvoll an.

Preuß.-Süddeutsche

In 5 Klassen 343000 Gewinne



Staatslotterie

Faßt jedes zweite Los gewinnt

Neuer Spielbeginn
22. April

67 1/2 Millionen R.

Neuer Spielbeginn
22. April

3.- 6.- 12.- 24.- 48.- je Klasse

Originallosse in allen Abchnitten sind zu haben bei den Staatlichen Lotterie-Einnahmen Wiesbaden

E. Kern
Arbeitsstr. 28
(Ecke Adolfsallee)

Osbermann
Bahnhofstr. 15
(Nähe Hauptpost)

Glücklich
Große Burgstr. 14
(Nähe Schloß)

Habelmann
Krautstr. 14
(gegenüber Vereinsbank)

Garten-Stühle
Stück 1.50 RTL.
Garten-Tisch
4.50 RTL.
Johel Kremer,
Soalgaße 16.

Handb. u. gem.
sel. und Rep.
G. Scapint,
Sollmannstr. 34.1

Vorübergehende

Knappheit

Kleine Darlehen
sucht und findet
man durch eine
„Kleine Anzeige“ im
**Wiesbadener
Tagblatt**